



Universität Bremen

Fachbereich 08 – Sozialwissenschaften
BA-Integrierte Europastudien

PRAKTIKUMSBERICHT

zum Praktikum im Künstlerhaus AUSSPANN

April-Juni 2017

AUSSPANN
KÜNSTLERHAUS

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Motivation	3
3. Allgemeine Informationen zum Künstlerhaus Ausspenn und meine Haupttätigkeiten	4
5. Reflexion	7
6. Fazit	8

1. Einleitung

Im Rahmen meines Studiums an der Universität Bremen ist ein achtwöchiges Pflichtpraktikum in Vollzeit angedacht. Aus diesem Grund habe ich nach einem Praktikum gesucht, das nicht nur meinen Interessen entspricht, sondern auch mit meinem Studium – Integrierte Europastudien, verknüpft ist. Auf der Suche nach einer Praktikumsstelle habe ich das Künstlerhaus Ausspahn kennengelernt, das sich seit Monaten in der Kultur, Netzwerkarbeit und Integration engagiert. Bei meinem ersten Besuch im Ausspahn hatte ich Glück, mit dem Initiator des ganzen Projekts, Ronald Philipps, persönlich ins Gespräch zu kommen. Dabei hat er mir vermittelt, dass er aktuell Leute sucht, die sich für die Flüchtlingsarbeit interessieren. Ich bot meine Hilfe an und direkt am nächsten Tag begann dort mein Praktikum, welches die ganze Zeit über von Ronald Philipps betreut wurde. Ich absolvierte mein Praktikum im Zeitraum vom 26.04.2017 bis 21.06.2017.

2. Motivation

Seit einiger Zeit wollte ich mich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Bestärkt hat mich dabei ein vorheriges Praktikum im EuropaPunktBremen (EPB) im Jahr 2015. Während des Praktikums im EPB habe ich ein Projekt mit jungen Geflüchteten und Schülern aus Bremen organisiert. Zu zentralen Elementen des Projekts gehörte der offene Austausch von Ideen, Visionen und Hoffnungen von geflüchteten und hier aufgewachsenen Jugendlichen. Dabei habe ich gelernt, wie wichtig es ist, dass die Jugendlichen mit verschiedenen Hintergründen miteinander in Kontakt treten, Brücken bauen und themenorientiert diskutieren. Eine solche Möglichkeit habe ich im Ausspahn gesehen. Es war ein großer Vorteil, dass ich eine Studentin des Studiengangs Integrierte Europastudien bin und einige Erfahrung, speziell Integration betreffend, schon gesammelt habe. In meiner Freizeit betreue ich einen jungen Flüchtling aus Gambia, den ich vor 3 Jahren, als er nach Deutschland kam, kennengelernt habe. Heute ist Amat ein selbstbewusster 20-jähriger Mann, der arbeitet, gut Deutsch spricht, seine Ausbildung macht und viele Freunde in Bremen hat. Auch diese positive Erfahrung hat mich dazu

motiviert mich in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren.

3. Allgemeine Informationen zum Künstlerhaus Ausspann und meine Haupttätigkeiten



Offiziell ist das Künstlerhaus seit Ende März 2017 eröffnet und ist mit Kunst, Gastronomie und Flüchtlingsangeboten entstanden. Es stellt seine Räume für alle Teile der Gesellschaft bereit. Wie es die Webseite des Künstlerhauses schön beschreibt: 'Offen, gemeinsam, integrativ' (ausspannbremen.de). Hier finden Deutschkurse für Flüchtlinge statt; die verschiedenen Räume auf mehreren Etagen wurden für Veranstaltungen, Seminare, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und kreative Events genutzt. Ausspann bietet seinen Gästen eine hochwertige internationale Küche mit einem besonderen Akzent auf vegetarische und vegane Speisen. Das Getränkeangebot berücksichtigt die gesellschaftlichen Anforderungen des Ausspanns – neben kostenlosem Tee und Wasser gehört auch 'suspendierter Kaffee', nach dem Motto 'niemand soll ausgeschlossen werden'. Wenn die Gäste einen Kaffee bestellen, haben sie die Möglichkeit noch einen zweiten zu bezahlen. Der bezahlte Kaffee wird später den Bedürftigen angeboten.

Dennoch bietet der Ausspahn viel mehr als Gastronomie. Der Integrationsgedanke ist ein wesentlicher Teil des ganzen Projektes. Die Räumlichkeiten wurden von verschiedenen Flüchtlingsgruppen genutzt. Junge Afghaninnen treffen sich beispielsweise regelmäßig dort und tauschen ihre Ideen über die Verbesserung der Integration für Frauen aus. Unterdessen, dank der Hilfe und Engagement von Ehrenamtlichen, lernen auch Geflüchtete im Ausspahn Deutsch.

Allerdings ist Ronald Philipps, der Pächter und Initiator des Ausspans der Meinung, dass nicht nur Erwerb der deutschen Sprache, sondern auch gemeinsame kulturelle Aktivitäten für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen notwendig sind. Ihm ist es vor allem wichtig, dass seine Gäste die Möglichkeit haben, kreativ sein zu können. Aus diesem Grund finden jeden Dienstag im offenen Atelier im oberen Stockwerk des Ausspans zwei Kreativ-Treffs statt: von 16 bis 19 Uhr und von 19 bis 24 Uhr. Die Materialien werden teilweise gespendet und stehen jedem zu Verfügung: Alles von Wachsmalstiften und Leinwänden bis hin zu Pinseln, Aquarell- und Acrylfarben - der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Bei Bedarf werden auch Hilfestellungen gegeben. Ursprünglich ist die Dienstagmalgruppe gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft 'Refugees Welcome' entstanden. Heutzutage treffen sich Menschen aller Herkünfte im Künstlerhaus. Eine bunte Mischung aus Flüchtlingen, Studenten und Künstlern nutzt das Angebot des Hauses, um zu malen und um Ideen auszutauschen. Alle, die Interesse an Kreativität, Kommunikation und Kunst haben (auch ohne Vorkenntnisse) sind dabei herzlich willkommen.

In meiner Praktikumszeit habe ich die Begleitung einer der Dienstagsgruppen übernommen. Meine Hauptaufgaben dabei war es, einmal die Gruppe zu koordinieren und auch die Teilnehmer aus verschiedenen Kulturen bei ihren eigenen Projekten zu unterstützen. So habe ich mit einem Mitpraktikanten die Gelegenheit gehabt, einen Film über einen jungen Mann (der auch am Kreativ-Treff teilgenommen hat) zu drehen. In dem Film hat Ashkan, der ursprünglich aus Afghanistan kommt, über seine Familie, seine Ängste und Träume gesprochen und davon erzählt, wie Kunst ihm dabei geholfen hat von seinen Problemen weg zu kommen. Der Film wurde von Ashkan geschnitten und bearbeitet und im Ausspahn präsentiert.

Weiterhin habe ich den Veranstaltungsflyer für die Dienstagsmalgruppe designed.

AUSSPANN KÜNSTLERHAUS

Kunst | Integration | Gastronomie



Kunst & Integration

Offenes Atelier

Dienstags, 16-19 Uhr

*Dienstag - Sonntag: 12-22 Uhr | Montag ist Ruhetag
Schnoor 1-3 | 28195 Bremen | www.ausspenn-bremen.de*

Zu meinen anderen täglichen Aufgaben gehörte die Vorbereitung der Veranstaltungen, die während meiner Praktikumszeit im Ausspenn stattgefunden haben. Ich sollte auch für Ordnung im Ausspenn sorgen und den Gästen über das Projekt des Ausspenns und die Geschichte des Hauses erzählen. Dieses stammt aus dem Jahr 1562 und gehört zu einem der drei ältesten Gebäude von Deutschland. Alle Interessierten sind gerne auf eine Führung im Ausspenn eingeladen. Zu finden ist das Künstlerhaus mitten im Bremer Schnoor. Er ist von Dienstag bis Sonntag von 12 bis 22 Uhr geöffnet.

4. Reflexion

Die Arbeit mit Flüchtlingen ist immer herausfordernd aber gleichzeitig auch wertvoll. Die Menschen, die ich im Ausspann durch mein Praktikum getroffen habe, waren alle sehr motiviert und haben einen großen Respekt davor, dass sie in Deutschland aufgenommen wurden und eine Unterstützung hier bekommen haben. Wenn ich ein solches Feedback erlebe, macht es mir Freude meine Zeit für Flüchtlingshilfe zu investieren.

In der Arbeit mit Flüchtlingen sind kulturell bedingte Unterschiede und Schwierigkeiten mit der Sprache besonders wichtig zu beachten. Dabei hat mir die Teilnahme am interkulturellen Training an der Universität Bremen im Winter 2016 sehr geholfen. Das Training vermittelte die wesentlichen Handlungskompetenzen, die für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation wichtig sind, und diente dazu, dass sich die Teilnehmer im Umgang mit den anderen Kulturen problemfreier zurechtfinden. Dennoch hatte ich mir vor Beginn des Praktikums Sorgen bezüglich der sprachlichen Barrieren gemacht. Da ich selbst einen Migrationshintergrund habe, weiß ich, wie die Sprachbarriere manchmal zu Herausforderung werden kann. Trotzdem habe ich festgestellt, dass die Jugendlichen, die ich im Ausspann kennengelernt habe, relativ schnell Deutsch gelernt haben. Für viele Flüchtlinge ist der Ausspann eine gute Möglichkeit unter Menschen zu sein, Deutsch zu üben, und gleichzeitig ein Weg mit der neuen Lebenssituation zurechtzukommen. In diesem Jahr hat der Ausspann einiges erreichen können. Viele Flüchtlinge, die im Ausspann früher Nachhilfe hatten oder an Kreativ-Treffs teilgenommen haben, gehen heutzutage zum richtigen Unterricht an der Sprachschule oder sind berufstätig. Für mich ist dies ein Beweis dafür, dass solche Projekte wie im Ausspann Menschen helfen aus Flüchtlingsunterkünften rauszukommen, sich an die deutsche Realität zu gewöhnen und schließlich an der Gesellschaft teilzuhaben, sich letztendlich zu integrieren. Kreativität und Kunst waren auch die wichtigsten Aspekte meines Praktikums. Ich habe gesehen, wie sie die Menschen motivieren und dahingehend begleiten, einen Perspektivwechsel zu erleben. Innerhalb von Kreativ-Treffs habe ich oft erlebt, dass die Teilnehmer ganz unterschiedliche Ansichten

in Bezug auf ihre Aufgaben hatten. Manche haben Zusammenhänge gesehen, die den anderen Beteiligten nicht klar waren. Als Folge dessen kam es zu interessanten Gesprächen, bei denen ich gelernt habe, dass der Austausch von Ideen mindestens genauso wichtig ist wie das Ergebnis. Im Grunde genommen war es mir egal, wie gut die Beteiligten malen konnten oder was genau sie gemalt haben. Hauptsache war, dass lebendig diskutiert wurde und dass die Flüchtlinge die Welt nicht nur in schwarz und weiß betrachten. Dennoch sind ganz viele interessante Kunstwerke während Kreativ-Treffs im Ausspann entstanden und manche haben davon erzählt, wie die anderen Teilnehmer sie dazu inspiriert haben, eine neue Vorstellung zu entwickeln. So habe ich festgestellt, dass eine bunte soziale Vielfalt nicht nur stimuliert, sondern auch zu einem neuen Denken anregt.

5. Fazit

Das Praktikum im Ausspann hat mir viel gegeben, vor allem die Erkenntnis, dass ich in Zukunft im Bereich 'Migration' arbeiten möchte. Momentan ist das Gebiet total angesagt und wird unsere Gesellschaft noch lange Zeit begleiten. Außerdem war das Praktikum im Ausspann eine gute Möglichkeit, solche Qualifikationsziele, wie interkulturelle Kompetenz zu erwerben und mein Studium mit dem gesellschaftlichen Engagement zu verknüpfen. Während des Praktikums im Ausspann konnte ich meine Kommunikationsfähigkeiten und Führungsqualitäten ausüben, meine Kenntnisse rund um Integration vertiefen und einen interessanten Einblick in fremde Kulturen bekommen. Weil ich sprachbegeistert bin und mich für interkulturelle Themen und Flüchtlingshilfe interessiere, war das Praktikum im Ausspann genau das richtige für mich. Das freundliche und motivierte Team des Ausspanns hat dafür gesorgt, dass ich meine Zeit dort sehr genossen habe.

Die Arbeit im Ausspann hat mich jedenfalls so sehr begeistert, dass ich seit Ende meines Praktikums ehrenamtlich dort tätig bin. Heute kümmere ich mich um einen jungen Flüchtling aus Syrien und helfe ihm Deutsch zu lernen.

Der Ausspann bringt Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen und hilft ihnen dabei, das Gefühl zu haben, willkommen zu sein – egal ob geflüchteten oder hier geborenen Bürgern. Das Künstlerhaus ist ein gutes Beispiel dafür, dass nicht nur staatliche Institutionen bei der Integration behilflich sein können. Solche Projekte unterstützen nicht nur Flüchtlinge, sondern sind auch ein Beitrag zu einem glücklichen Zusammenleben. Grundsätzlich muss Integration auf beiden Seiten stattfinden und betrifft auch damit die deutsche Bevölkerung. Ich bin mit Ronald Philipps der gleichen Meinung, dass Integration mittels einer Kombination aus Kultur, Kunst und Kreativität erreicht werden kann. Und das ehrenamtliche Engagement von der Gesellschaft spielt heutzutage die Hauptrolle dabei.

Zusammenfassend möchte ich ein positives Fazit ziehen und das Praktikum im Ausspann weiterempfehlen. Offiziell veröffentlicht das Künstlerhaus keine Praktikumsangebote. Trotzdem ist es möglich, dort ein Praktikum zu machen, indem man sich persönlich beim Ausspann meldet. Schließlich möchte ich noch ergänzen, dass ich insgesamt mehr als 320 Stunden im Ausspann gearbeitet habe und mein Praktikum dort nicht finanziell vergütet wurde.